



*Als sie weiterzogen kam Jesus in ein Dorf.
Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf.*

Lk 10,38





Welche Bilder entstehen bei dir,
wenn du an Gastfreundschaft denkst?

Wen hast du schon zu dir eingeladen?

An welche Gastfreundschaft
erinnerst du dich besonders?





Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß.

*Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen
und hörte seinen Worten zu.*

*Marta aber war ganz davon in Anspruch
genommen zu dienen.*

Lk 39-40a





Wie sieht deine Rolle als Gastgeber*in aus?

Woran erinnert dich diese Szene?

Was würdest du tun,
wenn Jesus deine Einladung annehmen würde?





Sie kam zu ihm und sagte:

Herr, kümmert es dich nicht,
dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt?
Sag ihr doch, sie soll mir helfen!

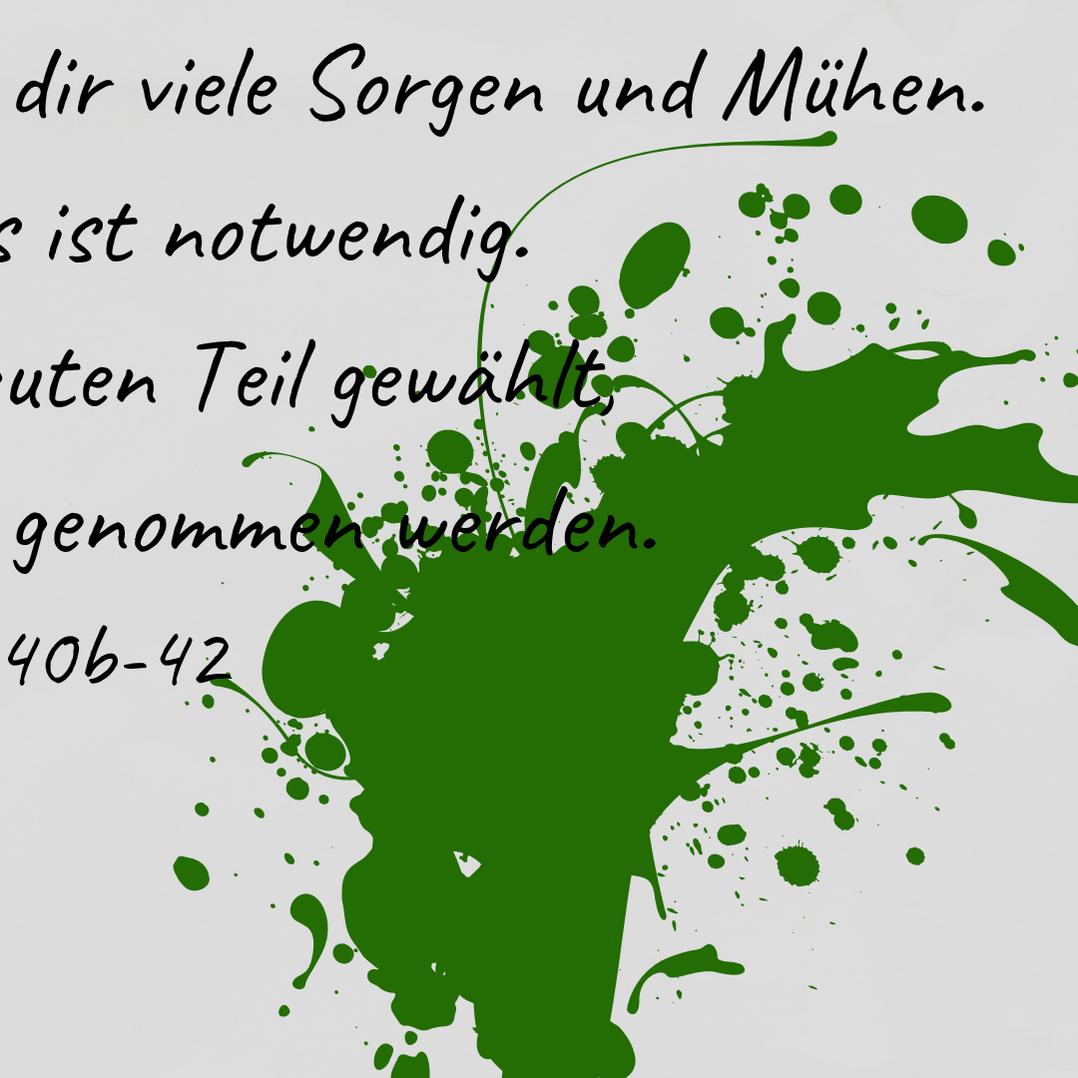
Der Herr antwortete:

Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen.

Aber nur eines ist notwendig.

Maria hat den guten Teil gewählt,
der wird ihr nicht genommen werden.

Lk 10,40b-42





Wann nimmt der Alltag dich zu sehr in Anspruch?

Was braucht es, damit du
in den vielen Sorgen und Mühen des Alltags
deinen Gästen Raum geben kannst?

Was lässt dich im Alltag die Botschaft Jesu
aufmerksam hören?





Segen

Gesegnet der Alltag,
der mich frei macht
von allem Muss und Soll.

Gesegnet mein Ich,
das anders sein kann
als von außen erwartet.

Gesegnet mein Dasein
ganz aufmerksam
für dich.

